

Das süße Arbeitsleben

Das Geschäft mit der Arbeitsoptimierung ist längst ein eigener Berufsweig. Damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt, kommt jetzt auch der gelockerte italienische Lebensstil ins Spiel: Dolce Vita.

VON
MICHAEL SETZER

Was als Geistesblitz und etwas Selbstoptimierung begann, entwickelt sich für Loredana Meduri (42) und Alessandro Spanu (39) mittlerweile zum Lebensinhalt: Dolce Vita. Seit zwei Jahren unterrichten die „Italo-Schwaben“ Unternehmen in der härtesten aller Arbeitsdisziplinen: dem süßen Leben. Ihr Trick: eine für alle Beteiligten profitable Zweckgemeinschaft aus deutschen Tugenden wie Gründlichkeit und Disziplin und – Achtung! – italienischem Lebensstil, Lockerheit, Empathie.

Nun mögen geneigte Zyniker beiseite einwerfen, man könne sich kaum waschen, ohne dabei auch irgendwie nass zu werden – doch zumindest über das nötige Wissen verfügt das Duo aus Stuttgart: Sie kennen sich gleichermaßen mit der Arbeitswelt wie auch mit den Vorzügen und Eigenarten beider Nationalitäten aus: Die Deutsch-Italiener blicken auf 20 Jahre Erfahrung in der Automobil- und Finanzbranche zurück.

Mittlerweile sind Loredana Meduri und Alessandro Spanu ein gefragtes Redner-, Vortrags- und Coaching-Doppel bei Schulungen, Messen und Firmenevents. Natürlich auch, weil das alles ein bisschen lustig und unterhaltsam klingt: Dolce Vita und Arbeit. Alessandro Spanu lacht auch: „Natürlich steckt da auch Provokation dahinter – uns geht’s ja nicht darum, alle zu Italienern zu machen. Immer nur Cappuccino ist ja auch keine Lösung.“ Auch die Klischeedichte, mit der das Duo operiert, ist einigermaßen beachtlich – doch spielerisch genutzt und mit Wissen gekontert, funktioniert das als Alleinstellungsmerkmal im sachlich nüchternen Feld der angeleiteten Berufsoptimierung



Info

Ähnlich wie die Ratgeberliteratur im privaten Sektor erfreut sich auch das Geschäft mit der angeleiteten Arbeits- und Erfolgsoptimierung anhaltender Nachfrage. Die Stuttgarter Agentur Speakers Excellence vermittelt seit 15 Jahren Referenten für „innovatives Wissen“ aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Politik und Sport, beschäftigt mittlerweile 35 Angestellte und unterhält Zweigstellen in Österreich, der Schweiz und Italien. Loredana Meduri (r.) und Alessandro Spanu nahmen vor einigen Jahren ebenfalls an Vorträgen und Coachings teil. Sie entwickelten einen neuen Ansatz: Dolce Vita – das Beste aus jeder Situation machen. 2016 gewannen sie den Speaker Slam in New York und gehören im kommenden Jahr zu den Top 100 von Speakers Excellence.



„Selbstvertrauen und Leichtigkeit – im Prinzip geht es darum“, sagt Loredana Meduri. Ihr Ansatz basiert auf der Feststellung: Der Mensch verbringt einen Großteil des Lebens im Beruf – wenn man liebt, was man tut, dann fühlt es sich wenigstens nicht nach Arbeit an. Ihr Ziel macht ebenfalls Sinn: Arbeitnehmer, die jeden Tag aufs Neue gerne zur Arbeit gehen, und Arbeitgeber, die sich darauf verlassen können. Das wiederum schließt auch die Gewissheit ein, dort auch Fehler machen zu dürfen.

Selbstvertrauen und Leichtigkeit

Die Grundlage dafür sei, ein Gefühl für die Kollegen, ihre Stärken und die Arbeit zu entwickeln. Kurz: Empathie. Das fange bei Kleinigkeiten wie Komplimenten an. „Kaum jemand erklärt dem Kollegen, was er toll an ihm findet. Meist wird erst gesprochen, wenn etwas nicht funktioniert“, sagt Loredana Meduri. „Unser Ziel ist, positive Lösungen reinzubringen.“ Denn Dolce Vita bedeutet eben, aus jeder Situation das Beste zu machen.

So sortieren Meduri und Spanu die Typen eines Betriebs in vier Gruppen beziehungsweise Eigenschaften ein – selbstredend sehr italienisch: Da gibt’s den „Majano“-Typ, ein Liebhaber von Zahlen, Daten und Fakten, einer, bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis immer stimmt. Solche Leute minimieren Risiken in Unternehmen. Beim „Pizzeria“-Typ muss es flott gehen, nicht unbedingt perfekt sein und er ist pragmatisch. Doch er bringt Dinge in Bewegung und improvisiert, wenn’s mal nicht wie geplant läuft. Der „Ristorante“-Typ ist ein Visionär, ein Kreativer. Er empfiehlt Speisen, weiß, wo der Wein angebaut wurde und zu welchem Gericht er passt – seine Absicht ist es, zu erschaffen. Und dann gibt’s den Teamplayer, den „Casa“-Typ, der stellt sich selbst zurück, organisiert. Sein Tag ist erst gut, wenn alle glücklich sind. Jeder dieser Typen hat Fähigkeiten, die dem anderen abgehen. Ein gutes Team, so Meduri und Spanu, basiere auf

der sinnvollen und empathischen Abmischung ihrer Stärken.

Und schon spannt sich der Bogen wieder in die südeuropäische Gastronomie: „Viele haben einen Lieblingsitaliener – und das hat nicht nur damit etwas zu tun, dass die Pizza schmeckt, sondern auch mit Herzlichkeit, Mühe und damit, dass der Wirt seinen Gästen ein gutes Gefühl gibt“, erklärt Spanu. „Das kann eins zu eins aufs Berufsleben übertragen werden. Wenn die Leute das verstehen, wissen sie auch, was Kundenbindung ist.“ Dann lacht Spanu, „Empathie bedeutet auch, dass der Italiener zum Mittagstisch keine Spaghetti anbietet, weil er genau weiß, dass immer etwas Tomatensoße auf dem Hemd landet.“

Im kommenden Jahr wollen Loredana Meduri und Alessandro Spanu ein Ratgeber-Buch veröffentlichen: „Die Dolce Vita Strategie“. Denn aus dem Berufsleben hat sich ein florierendes Geschäft entwickelt: die von bücherschreibenden Keynote-Speakern angeleitete Arbeitsoptimierung. So landete der Jurist Volker Kitz jüngst einen Bestseller mit genau gegenläufiger These: „Feierabend! Warum man für seinen Job nicht brennen muss“. Er lässt die Romantik beiseite und fragt: „Wenn Ihre Arbeit so toll ist, warum werden Sie dann dafür bezahlt?“

Alessandro Spanu zuckt mit den Schultern, lächelt und sagt: „Na, wenn er meint.“



Bereits 1986 deutete Popstar Madonna die Thematik an: „Italiener können es besser“. Was genau gemeint war, konkretisierte sie nie. Loredana Meduri und Alessandro Spanu liefern über 30 Jahre später eine Art Neuinterpretation: das Berufsleben. Foto: Videoclip

KREIS LIPPE



Kabarett mit ernster Note

Detmold. Kabarettistin Simone Solga tritt in der Stadthalle auf – und spricht mit der LZ. Seite 9

Stift nutzt zwei Baudenkmäler

Lemgo. Viel Geld fließt ins Quartier Stiftstraße. Das frühere Dechantinnenhaus wird umgebaut. Seite 15

Nähen fürs Dickens-Festival

Blomberg. 250 Darsteller müssen für das Charles-Dickens-Festival ausgestattet werden. Seite 17



08/16

TAG FÜR TAG

Vom Älterwerden

Erst versuche ich es mit einem Großbuchstaben am Wortanfang. Dann mit einer Unterzeile zwischen meinem (verdammte noch mal!) seit Jahren vertrauten Kennwort und den darauf folgenden Ziffern. Schließlich gebe ich das komplette Wort in Versalien ein, tippe eine veränderte Zahlenfolge hinterher, schreibe den Code auf Latein, verbinde Buchstaben und Zahlen mit einem Semikolon, übersetze ins Aramäische. Ich gebe wirklich alles, bestehe mein Handy mit neuem, frischem Strom direkt aus der Steckdose, lasse es zärtlich meinen Fingerabdruck spüren. Schreie es an, schleudere es in die Sofaecke, entschuldige mich auf Knien bei ihm. Alles vergebens. Das Passwort für den Download – ich habe es vergessen. (mah)

Eine Liste für die Brücken

Horn-Bad Meinberg. Der Fachausschuss für Sanierung und Verkehr hat eine Prioritätenliste für Brücken verabschiedet. Seite 11

60 Jahre lang gut behütet

Bad Salzuflen. Seit sechs Jahrzehnten werden im Hutgeschäft von Christa Richter Hüte jeder Art verkauft. Damit ist zum Jahresende Schluss. Seite 15

Studenten lernen das Unterrichten

Detmold. Im Laborunterricht sammeln die Studenten der Hochschule für Musik erste Erfahrungen im Lehren. Seite 20

Märchenhaftes Multi-Kulti

Detmold. Bunt, temporeich und charmant: „Aladin und die Wunderlampe“ im Landestheater kommt als Multi-Kulti-Märchen daher. Seite 29

Fuß vom Gas!

Mittwoch, 16. November

Ein Raketenstart an der Kinder-Uni



Detmold. Große Augen, Jubel und Applaus für Dipl.-Ingenieur Thomas Stiefelhagen von der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM), der Physik lehrt. Der Weltraumexperte referierte bei der Kinder-Uni zum Thema: „Mit Rückstoß ins Weltall“ – Physik zum Anfassen“ inklusive Vorführung eines Raketenstarts. Gekommen waren mehr als 150 Nach-

wuchs-Akademiker im Alter von neun bis zwölf Jahren plus Eltern – darunter auch Casper (Bild). Er startete die Rakete nach sorgfältiger Experteneinweisung durch Thomas Stiefelhagen auf der Rasenfläche des FHM-Instituts vor den begeistertesten Zuschauern. Einer von ihnen war Oliver Rehling aus Extertal-Bösingfeld. Er ist zehn Jahre alt und weiß, was er werden

möchte: Astronaut oder Pilot. „Ich interessiere mich fürs Weltall und die Rakete war super“, so der Zehnjährige. Tim Aust aus Horn-Bad Meinberg stand nur ein paar Schritte entfernt: „Es war wirklich sehr interessant und einfach nur toll“, lachte der Zehnjährige. Er habe nie gedacht, „dass Physik so kinderleicht ist.“ Seite 26

FOTO: GÖCKE

Räuber droht mit langem Messer

Lemgo (mah). Ein maskierter Räuber hat am helllichten Tag – mit einem langen Messer bewaffnet – das Bekleidungs-

geschäft im Fachmarktzentrum „Alte Post“ am Bruchweg in Lemgo überfallen. Mit dem erbeuteten Bargeld suchte er das Weite. Er hatte das Geschäft am Montag gegen 16.30 Uhr betreten und die Verkäuferin gezwungen, ihm das Bargeld aus der Kasse auszuhändigen. Die Höhe der Beute gab die Polizei nicht bekannt. Anschließend rannte der Räuber über den Parkplatz in Richtung Kreisverkehr davon. Zeugen beschreiben ihn als etwa 1,85 Meter groß und um die 25 Jahre alt, mit hellem Gesicht, braunen Augen, schwarzen Augenbrauen und einem Bartansatz an Kinn und Mund. Der mit Jeans und dunklem Blouson bekleidete Mann habe Deutsch mit leichtem Akzent gesprochen, sein Gesicht habe er mit Schal und einer Strickmütze unkenntlich gemacht. „Zur Tatzeit dürfte in der Innenstadt reger Verkehr herrschen haben, so dass der Täter sicher noch anderweitig aufgefallen ist“, schreibt die Polizei. Möglicherweise sei er beobachtet worden, als er unmaskiert gelauert habe.

Hinweise erbittet die Kripo in Detmold unter Tel. (05231) 6090.

Ein bisschen „süßes Leben“ schadet nicht

Zukunftsperspektiven 2016: Loredana Meduri und Alessandro Spanu raten zu Souveränität und Wertschätzung. Es gilt, den Jammerfliegen des Alltags den Garaus zu machen

VON MARTIN HOSTERT

Detmold. Bsssss – und klatsch! Eine Klatsche wäre die richtige Antwort auf all die Jammerfliegen, die uns das Leben schwer machen – geht es nach Loredana Meduri und Alessandro Spanu, die Kommunikationsexperten haben den Lippern gestern Abend einiges von der italienischen Lebensweise näher gebracht.

Die beiden Stuttgarter mit italienischen Wurzeln haben im Detmolder Hangar 21 die Weiterbildungsreihe Zukunftsperspektiven beschlossen und dieses Ende mag für viele im Publikum und für deren Kollegen, Freunde und Familien ein Anfang gewesen sein. Auf dass wir gelernt haben: Im Dolce Vita haben die Jammerfliegen keinen Platz. Denn Insekten können stattlichen Bäumen den Garaus machen, negative Gefühle uns mithin den ganzen Tag verderben – und denjenigen, mit denen wir es zu tun haben, gleich mit. „Wir haben verlernt, das Leben zu ge-



Frohgemut den Blickwinkel ändern: Loredana Meduri und Alessandro Spanu im Hangar 21. FOTO: GERSTENDORF-WELLE

nießen“, konstatierte Spanu. Dabei sind wir doch alle einzigartig und besonders. „Ei- genlob stinkt nicht, es stärkt.“ Mangelnde Souveränität aber steht uns ins Gesicht geschrieben, schwächt Positionen im Job wie im Privatleben.

Die beiden Referenten der Reihe von LZ, der Akademie Denkflügel, Weidmüller, der Praxisklinik Augenärzte OWL und weiteren Partnern geben

Weitere Bilder und ein Video finden Sie im Laufe des Vormittags auf



sich das Wort, ergänzen sich, erzählen von ihrem Leben in Schwaben und den Urlaube in Italien. Sie schwärmen von den Märkten der Toscana, dem Leben in Rom, den Ferraris und Lamborghinis. Also raten sie auch uns dazu, Listen mit positiven Gedanken und Eigenschaften zu führen und ab und zu mal drauf zu gucken. „Lernen Sie, sich wertzuschätzen“, appelliert Loredana Meduri.

Und mutig zu sein: Beim Lieblingsitaliener nicht immer das gleiche bestellen – aus Angst, die Dorade vom Tage könne nicht schmecken. „Es gilt, den Blickwinkel zu ändern!“ Denn dass wir Revolutionen gewachsen sind, haben wir doch längst bewiesen. „Schließlich haben wir noch mit analogen Wählscheiben-Telefonen kommuniziert. Da brauchen wir keine Angst vor Facebook zu haben. Wir können selber bestimmen, wie wir die Dinge wahrnehmen.“

So mahnen die beiden, den Todfeinden der Tiefenentspannung – den WhatsApp-Gruppen – mutig entgegenzutreten oder am Urlaubsende nicht darüber zu jammern (bsssss-klatsch!), dass die Ferien schon vorbei sind. Dabei müssen wir zwar nicht gleich zu Italienern werden, denn „jemandem muss ja schließlich Steuern zahlen“. Aber die Jammerfliegen mit ein bisschen mehr Dolce Vita, süßem Leben, zum Verstärken zu bringen – das wäre nicht schlecht.

Sänger wählen Vorstand

Kreis Lippe. Die Lippische Sängerejugend trifft sich am Samstag, 19. November, zur Delegiertenversammlung. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt die Neuwahl des Vorstandes. Die Versammlung beginnt um 15.30 Uhr im Hotel „Zur Burg Sternberg“ in Extertal.

Fahrt nach Hamburg

Kreis Lippe. Die Deutsch-Finnische Gesellschaft fährt nach Hamburg zum Weihnachtsbasar der finnischen Seemannsmission, Hamburg, Ditmar-Koel Str. 6. Start ist am Samstag, 19. November, um 7 Uhr am Kronenplatz in Detmold. Die Teilnahme kostet 24 Euro. Näheres unter Tel. (0172) 5257 899.